

# Rechtsextreme Szene ist ruhiger, aber weiterhin aktiv

ANGELA HÜPPI

**VADUZ.** Der Monitoringbericht «Rechtsextremismus in Liechtenstein 2013», der gestern der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, fällt aus Sicht der Verantwortlichen positiv aus. Wie bereits in den Jahren 2011 und 2012 wurden auch 2013 keine Gewaltvorfälle registriert, die rechtsextremen Kreisen zuzuschreiben waren. «Dies darf durchaus auch als Erfolg der Bemühungen der Regierung in den letzten vier Jahren gewertet werden, rechte Gewalt und fremdenfeindliche

Ideologien konsequent zu bekämpfen», sagte Innenminister Thomas Zwiefelhofer vor den Medien.

## **Nicht nachlässig werden**

Seit 2010 wurden die Massnahmen gegen Rechtsextremismus in Liechtenstein verschärft. Gestützt auf eine Studie zum Rechtsextremismus in Liechtenstein wurde ein Massnahmenkatalog verabschiedet, in welchem neben repressiven Massnahmen auch eine Sensibilisierungskampagne und mehrere zielgruppenorientierte Veranstaltungen vor-

gesehen sind. Obwohl die Gewaltdelikte und auch Flugblattaktionen in den vergangenen Jahren abgenommen haben, warnt Thomas Zwiefelhofer aber davor, nachlässig zu werden: «Der Monitoringbericht zeigt auch, dass es in unserem Land nach wie vor eine sehr aktive rechte Szene gibt.»

Er betonte, dass die liechtensteinische Regierung Rechtsextremismus und jedwelche fremdenfeindlichen und rassistischen Bestrebungen klar verurteilt. «Es ist höchst bedauerlich, dass es in unserem Land offen-

bar vereinzelte Menschen gibt, die in rechtsextremen Weltanschauungen eine ideologische Heimat suchen», so Zwiefelhofer. Dass diese auch noch Gleichgesinnte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Liechtenstein einladen und in der Region Veranstaltungen abhalten würden, sei äusserst bedenklich. Rechtsextremismus sei inakzeptabel, darum dürfe man bei diesem Thema nicht lockerlassen, auch wenn sich die Situation zumindest vorerst ruhiger darstelle als noch vor ein paar Jahren.

INLAND 5